



Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 5 | 08.03.2019 06:55 Uhr | Claudia Nieser

Verrückter Vogel

Ein verrückter kleiner Vogel

Es ist eine wahre Geschichte. Sie erzählt von der australischen Familie Bloom und ihrem schweren Schicksalsschlag. Während eines Familienurlaubs verunglückt die Mutter Sam schwer und überlebt nur knapp. Danach ist sie, die immer sportlich und selbstständig war, querschnittsgelähmt und kann nichts mehr ohne fremde Hilfe tun. Eine Katastrophe! Ihr neues, an den Rollstuhl gefesselt Leben erscheint ihr kaum noch lebenswert. Auch für den Ehemann und die drei Söhne ist es schrecklich, ihre Partnerin, ihre Mutter so leiden zu sehen. Traurigkeit und Depression halten Einzug in der ehemals so glücklichen Familie. Alles, was einst gut war, scheint verloren.

Und dann? "Und dann kam Penguin zu uns"[1], erzählt der Vater Cameron Bloom, der die Geschichte seiner Familie in einem Buch festgehalten hat.

Penguin ist ein Elsterküken, das vom Wind aus dem Nest geweht und von einem der Söhne auf dem Boden gefunden wird. Die Familie nimmt das hilflose Wesen auf, das dem Tode nahe ist. Es dauert nicht lange, und der Vogel ist ein festes Familienmitglied. Nicht nur die Söhne und der kleine Vogel werden unzertrennlich. Eine besondere Beziehung entsteht auch zu der vom Schicksal so schwer getroffenen Mutter Sam. "Immer schaute einer nach dem anderen", heißt es in dem Buch. "Es waren zwei schwesterliche Seelen, stark, aber zerbrechlich, und vereint durch ein einziges Wort: aufwärts." [2] Tatsächlich, es geht aufwärts. Als ob Sam und der Vogel eine Übereinkunft getroffen hätten, beschließen sie, nicht aufzugeben, entscheiden sich für das Leben und kehren dem Tod den Rücken zu.

Der Titel des Buches lautet: "Penguin Bloom. Der kleine Vogel, der unsere Familie rettete". Es ist in erster Linie ein Bildband, und er enthält die berührendsten Fotos, die ich seit langem gesehen habe. Cameron Bloom ist nämlich professioneller Fotograf, und er hat den kleinen Vogel Penguin in den Mittelpunkt seiner Bilder gestellt. Ich vermute, dass die Fotos nicht so aufsehend erregend wären, hätte es sich bei dem treuen Familienbegleiter um einen Hund oder eine Katze gehandelt. Aber es ist eine Elster. Und das lässt mich staunen!

Die Fotos zeigen, wie sich der Vogel den Kindern in den Arm schmiegt, wie er mit ihnen spielt, wie er mit ihnen ums Essen streitet. Und man sieht ihn als ständigen Begleiter der Mutter: wie er abwechselnd auf ihrem Schoß, ihrer Schulter, ihrem Kopf sitzt, wie er sie zum Lachen bringt, wie er bei anstrengenden Reha-Maßnahmen nicht von ihrer Seite weicht. Mich beeindruckt auch, was Cameron Bloom selbst als Sprecher seiner Familie über sein Familienschicksal schreibt. Die Familie hätte ja allen Grund gehabt, zu verzweifeln. Aber durch eine kleine, von außen kommende Begebenheit erfuhrt sie Rettung. Und so schreibt Cameron:

Sprecher:

"Für mich wird Sams Unfall niemals irgendeinem göttlichen Plan entsprungen sein; ihr Leid ist zu groß, als dass ich solche Dinge glauben könnte. Aber dass sie überlebte, wo so viele andere vielleicht gestorben wären, und dass Penguin vom Himmel fiel, als wir sie am meisten

brauchten – selbst wenn das keine Wunder gewesen sein sollten, sagt mir mein Herz, dass unsere Familie immer noch über alle Maßen gesegnet ist.“[3]

"Ich danke Gott für diesen verrückten, kleinen Vogel.“[4]

"Wie ich schon sagte – Engel gibt es in allen Formen und Größen.“[5]

"Dieser kleine Vogel zeigte uns, dass es in der Welt viel mehr Liebe gibt, als wir uns hätten vorstellen können.“ [6]

Was ein kleiner Vogel doch bewirken kann. Und es ist richtig: Es gibt viel mehr Liebe auf der Welt als ich mir vorstellen kann. Ich muss vielleicht nur mehr auf die kleinen Dinge achten, um diese Liebe zu erkennen.

Aus Paderborn grüßt Sie Claudia Nieser.

[1] Cameron Bloom, Bradley Trevor Greive, Penguin Bloom. Der kleine Vogel, der unsere Familie rettete, Albrecht Knaus Verlag 2017, 26.

[2] ebd. 115[3] Ebd. 172[4] Ebd. 181[5] Ebd. 182[6] Ebd. 167